

Teil 1: Abschnitt 1 skizziert die dokumentarischen Quellen zu Johannes Gutenberg und zum frühen Buchdruck im allgemeinen und zur Gutenberg-Bibel im besonderen, ausgehend von der Vorgeschichte und den (dem europäischen Buchdruck vorangehenden) Drucken in Südostasien; Kapitel 2 erläutert anhand des materiellen Befundes (also der tatsächlich erhaltenen frühen Drucke) die höchst komplexe und zum Teil umstrittene Anfangsphase des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und dessen Technologie; Abschnitt 3 leitet schon die spätere Geschichte der B42 ein, die, obwohl ursprünglich sehr erfolgreich, bald durch für die Zeitgenossen handlichere oder zumindest funktionalere Bibeln ersetzt wurde und so in Vergessenheit geriet, ja in mehreren Fällen sogar als Makulatur verwendet wurde. Der nun folgende (Haupt-)Teil 2 schildert (chronologisch nach dem Datum der Ersterwähnung des jeweiligen Exemplars) die Besitzgeschichte jedes einzelnen erhaltenen Exemplars der B42 bis zu den jüngsten Fragmente-Funden. Teil 3 schließlich bietet den schon erwähnten Census der erhaltenen Exemplare, wobei auch Hinweise auf offenbar verschollene oder verlorene Gutenberg-Bibeln sowie fragwürdige Erwähnungen und offensichtliche „ghosts“ erfasst werden. Neben dem eigentlichen Ertrag für die Forschung zur B42 (auch für künftig eventuell noch auftauchende Fragmente der B42 kann der Band hervorragende Dienste hinsichtlich der Zuordnung und Identifizierung leisten) ergeben sich auch eine Vielzahl von Beobachtungen u. a. zur Sammel- und Bibliotheks- oder auch zur Wissenschaftsgeschichte. Einmal mehr wird hier eindrucksvoll demonstriert, wie man durch klassische und bewährte Methoden der buchgeschichtlichen und kodikologischen Forschung zu ganz neuen und hochinteressanten Ergebnissen gelangen kann.

M. W.

Strasbourg, ville de l'imprimerie. L'édition *princeps* aux XV^e et XVI^e siècles (textes et images). Tradition et innovations, textes réunis et éd. par Edith KARAGIANNIS-MAZEAUD (Bibliologia 44) Turnhout 2017, Brepols, 220 S., Abb., ISBN 978-2-503-57047-1, EUR 70. – Die hier versammelten Beiträge gehen auf eine von der Faculté des Lettres der Univ. Strasbourg in Kooperation mit der Bibl. nationale et universitaire de Strasbourg veranstaltete Tagung des Jahres 2012 zurück. Georges BISCHOFF, Un Tibre de papier. Le Concile de Bâle, Gutenberg et le livre (S. 21–32), beschreibt das intellektuelle und institutionelle Umfeld zur Zeit des Aufenthalts Johannes Gutenbergs in Straßburg und in der Anfangszeit des dortigen Buchdrucks. – Laurent NAAS, *Les éditions princeps* d'auteurs antiques réalisées par les prototypographes strasbourgeois: premiers éléments d'une enquête en cours (S. 33–42), gibt einen Überblick über die frühen Straßburger Klassiker-Ausgaben und deren Drucker. – Frédéric BARBIER, *Mise en livre du Narrenschiff, 1494–1500* (S. 43–51), schildert die Druckgeschichte des Narrenschiffs in der Inkunabelzeit und macht insbesondere auf die von der Forschung noch wenig gewürdigte französische Fassung des Textes aufmerksam. – Agathe BISCHOFF-MORALÈS, *Beautés cachées sur la route des incunables. Le fonds d'éditions princeps de la Ville de Strasbourg* (S. 53–57), skizziert unter Hervorhebung einiger Zimelien den Bestand an Inkunabeln und Frühdrucken der Médiathèque André Malraux in Straßburg. – Katarzyna